



## Innovationen für eine nachhaltige Zukunft in Anbetracht des Klimawandels

von Katrin Attermeyer

### In dieser Ausgabe:

- Funktelemetrie- 2  
Studie in der Ois
- Wir sprechen Fisch 3
- Die Chroniken des 4  
gelben Koffers
- Waldviertler 5  
Teichlandschaften
- Projekt SCIBORG 6  
PhD Anwärtlerin
- Team Up – Clean Up! 7  
Tag der offenen Tür
- Erfolgsmeldungen 8

Immer wieder hören wir von extremen Wetterereignissen oder erleben sie selbst – von Teilen Österreichs bis nach Spanien, die kürzlich beide von noch nie dagewesenen Überschwemmungen getroffen wurden. Solche Ereignisse verdeutlichen die dringende Notwendigkeit von Lösungen, die die Gesundheit der Umwelt und der Menschen in den Mittelpunkt stellen. Hier am WasserCluster Lunz gehen wir diese Herausforderungen mit innovativen Werkzeugen und Forschung an, um eine nachhaltige Zukunft zu fördern.

Unser Ansatz? Wir kombinieren modernste Technologie, immersive Wissenschaftsvermittlung und fundierte Feldstudien, um die Klimakrise aus verschiedenen Perspektiven anzugehen. Unser Ziel ist es, dass jeder – von Wissenschaftler\*innen bis hin zu Schulkindern – die Probleme versteht, denen wir gegenüberstehen. Wir entwickeln interaktive Spiele und virtuelle Räume um Menschen jeden Alters komplexe Umweltprobleme verständlich zu machen. Ein weiterer Schwerpunkt unserer Arbeit ist die Feldforschung: Ein tragbarer Treibhausgasanalysator bekommt auf Seite vier eine Stimme – er zeigt die Herausforderungen auf, Echtzeitdaten in ganz

Europa zu sammeln. Auch haben wir eine neue Studie über die Bewegung von einheimischen und invasiven Fischarten gestartet, um zu verstehen, wie sich unsere aquatischen Ökosysteme an veränderte Bedingungen anpassen – oder damit zu kämpfen haben. Doch es geht nicht nur um Fische, die zwischen Lebensräumen wandern. Die Rolle des aquatischen Lebens geht über die Funktion der Ökosysteme hinaus und reicht bis auf unsere Teller. In unserer Forschung zu Fischteichen untersuchen wir, wie die Vielfalt des Planktons sowohl die Fischqualität als auch die menschliche Gesundheit beeinflusst. So verbinden sich die kleinen Welten unter der Wasseroberfläche direkt mit globalen Fragen der Ernährungssicherheit und der öffentlichen Gesundheit.

Jedes dieser Projekte greift einen entscheidenden Aspekt der Klimawissenschaft auf, mit praktischen Anwendungen und dem Potenzial, reale Veränderungen zu bewirken. Während Überschwemmungen, Brände und Stürme weiterhin die Schlagzeilen „fluten“, konzentriert sich unsere Arbeit am WasserCluster Lunz darauf, dass auch die Lösungen einströmen, um all dem zu begegnen. ☐



Die Wildtiertelemetrie ermöglicht die Verfolgung und Lokalisierung von Tieren in natürlicher Umgebung mittels Funkpeilung (Radiotracking).

Die Besenderung der Fische geschieht unter vollständiger Narkose. Die Arbeit wird sorgfältig überwacht und ist mit Genehmigung des Bundesministeriums für Bildung, Wissenschaft und Forschung nach Prüfung ethischer Kriterien erlaubt.

**FWF:** Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung

**BOKU:** Universität für Bodenkultur Wien

**WCL:** WasserCluster Lunz



## Funktelemetrie-Studie in der Ois

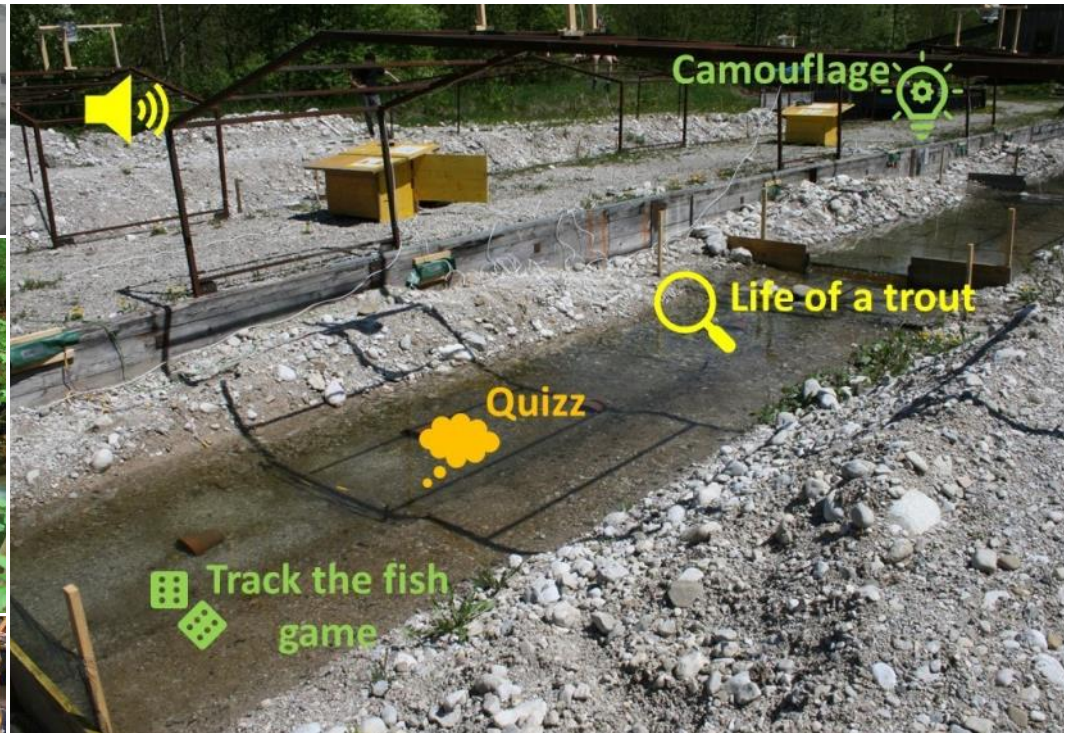
Libor Závorka | SCIFISH

Unsere Arbeitsgruppe SciFish hat in Zusammenarbeit mit der BOKU eine neue Studie im Rahmen des 4FatQs-Projekts gestartet, die das Verhalten von Fischen und die Ökologie ihrer Lebensräume untersucht. Dabei kommt Radiotelemetrie zum Einsatz, um bevorzugte Habitate zu lokalisieren und die Bewegungen der Tiere zu verfolgen. Sechzig erwachsene Forellen (200-800 Gramm schwer) aus dem Fluss Ois wurden dazu mit elektronischen Sendern markiert. Die Forscher\*innen werden die Bewegungen der Fische wöchentlich für die nächsten 8 Monate – bis Juni/Juli 2025 – überwachen. Die Ergebnisse dieser Studie sollen das Verständnis darüber verbessern, wie einheimische Bachforellen und nicht-einheimische Regenbogenforellen während und außerhalb der Laichzeit unterschiedliche Lebensräume nutzen und dabei unser Wissen darüber erweitern, wie der Klimawandel die Interaktionen zwischen einheimischen und nicht-einheimischen Arten beeinflussen könnte.

Diese Studie stellt das letzte Arbeitspaket des 4FatQs-Projekts dar, das vom FWF finanziert wird und die Bedeutung

von Omega-3-Fettsäuren für die Gehirnentwicklung und Kognition bei Fischen untersucht. Wir werden Daten zur Habitatpräferenz und zum Migrationsverhalten aus der Telemetriestudie verwenden und sie in Folge mit Informationen zu Ernährung, Geschlecht und Gehirnqualität einzelner Fische kombinieren. Über Daten zum Geschlecht unserer markierten Individuen verfügen wir bereits jetzt und werden die Qualität ihrer Ernährung anhand einer kleinen Flossenprobe, die wir während der Markierung entnommen haben, mittels stabiler Isotopenanalyse schätzen.

Im Frühsommer nächsten Jahres versuchen wir in einem nächsten Schritt unsere markierten Individuen durch Verfolgung ihrer Telemetriesignale im Bach zu orten und sie gezielt mittels Elektrofischen (darunter versteht man eine schonende Methode des Fischfangs mit Gleichstrom) zu fangen. Erfahrungen zeigen, dass diese Vorgehensweise es ermöglichen kann, 50 bis 80 Prozent der markierten Fische wiederzufinden, was einen einzigartigen Datensatz schaffen würde, der uns das Verhalten in natürlicher Umgebung mit Ernährungsqualität und neurophysiologischen Merkmalen verknüpfen lässt. ☐



**BrainFood** ist ein neues Projekt des WasserCluster Lunz (WCL) im Bereich Wissenschaftskommunikation.

Fördergeber: FWF (Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)

Partner des WCL:  
 -BOKU (Universität für Bodenkultur Wien)  
 -Haus der Wildnis, Lunz



## Wir sprechen Fisch


Gabriele Weigelhofer | FLUVICHEM

Beeinflusst schlechte Nahrung die Intelligenz? Das Forschungsprojekt *4FatQs* untersucht, wie die durch den Klimawandel verursachte Verschlechterung der Nahrungsqualität die Gesundheit, Fitness und kognitive Leistungsfähigkeit von Fischen beeinflusst. Um die Ergebnisse dieser Arbeit der Öffentlichkeit zu vermitteln und einem breiten Publikum verständlich zu machen, welche wissenschaftlichen Methoden und Ansätze zur Untersuchung dieses dringenden ökologischen Problems und seiner gesellschaftlichen Auswirkungen angewendet werden, setzen wir auf zeitgemäße Formen der Wissenschaftskommunikation:

In unserem neuen FWF Projekt *BrainFood* werden wir eine digitale semi-immersive Lernumgebung entwickeln, die anhand von 360°-Bildern verschiedene Settings der Forschung zeigen: ein Labor, unsere Outdoor-Experimentieranlagen in Lunz und die natürliche aquatische Umgebung. Jeder Bereich bietet den Besucher\*innen der Plattform Wissenswertes zum Nachforschen und Entdecken – kurze Erklärvideos, Animationen und Texte werden durch Quizze

und interaktive Spiele ergänzt. Auf anregende Weise kann so ein tiefer Einblick in unsere Forschungsarbeit erlangt werden – wie zum Beispiel Wissen darüber, welche Überwachungstechnologien zur Verfolgung von Fischen im Einsatz sind.

Bei der Entwicklung der Lernumgebung ist uns wichtig, dass Endnutzer\*innen von Anfang an miteinbezogen werden, um die Struktur, Verständlichkeit und Attraktivität der Plattform zu optimieren. Ab Herbst/Winter 2025 werden wir einen Prototyp der Lernumgebung zur Testung im „Haus der Wildnis“ in Lunz am See, einem langjährigen Partner des WCL, ausstellen. Die finale Version kann im Rahmen von Schulprojekten, bei Forschungsfestivals und im „Haus der Wildnis“ über Touchscreens und VR-Brillen erkundet werden. Zusätzlich können die Informationen auch online mittels QR-Codes über verschiedene Endgeräte wie Tablets, Smartphones und Notebooks abgerufen werden.

Wir hoffen, dass *BrainFood* durch das interaktive Wissenschaftserlebnis das Verständnis dafür verbessert, wie hochwertige ökologische Forschung durchgeführt wird und ihre Bedeutung für die Gesellschaft so hervorhebt. Das Projekt ist eine Kooperation von Libor Závorka (WCL), Gabriele Weigelhofer (BOKU, WCL) und Andreas Zitek (BOKU). 



Restore4Cs, ein Projekt unter der Leitung der Universität Aveiro (Portugal) und mit Beteiligung von CARBOCROBE, befasst sich mit Management- und Wiederherstellungsmaßnahmen, um die Fähigkeit der europäischen Feuchtgebiete zur Abschwächung des Klimawandels und zur Anpassung an diesen zu erhalten und zu fördern, wobei der Schwerpunkt auf Küstenfeuchtgebieten liegt und innovative Instrumente und Methoden für die Entscheidungsfindung und die Planung und Durchführung von Wiederherstellungsmaßnahmen bereitgestellt werden.

Fördergeber: EU



## Die Chroniken des gelben Koffers: Als ich quer durch Europa Treibhausgase verfolgte

Los Gatos | CARBOCROBE

Falls du dich jemals gefragt hast, wie es ist, ein ultraportabler Gasanalysator auf Reisen durch Europa zu sein, lass mich, Los Gatos, dir erzählen: Es ist eine Mischung aus Wissenschaft, Abenteuer und einer Menge Schlamm.

Im vergangenen Jahr habe ich Europa durchquert, um Treibhausgase zu messen – und mich dabei durch dichten Sumpf in Feuchtgebieten gequält. Benjamin Misteli, mein PostDoc-Mensch, hat mich (fast) bei jedem Schritt begleitet (nur zweimal habe ich mich auf Flughäfen verirrt, als er vorgerannt ist, um unseren nächsten Flug zu erwischen).

Ein Jahr lang reisten wir zwischen Lunz, Portugal, Spanien, Frankreich, Rumänien, Litauen und den Niederlanden. Jeden Morgen zog Benj seine undichten Wathosen an, und los ging es – manchmal wateten wir durch so tiefen Schlamm, dass man nur noch die obere Hälfte unserer Kollegen sehen konnte. Solcher Schlamm ist auch für einen Koffer wahrlich kein Spaß. Und manchmal wanderten wir auch durch knochentrockene Feuchtgebiete!

Meine Aufgabe war jedoch immer klar: Ich hatte den Gasaustausch zu messen,

unter allen Umständen. Benj trug mich umher, und ich spürte die neugierigen Blicke – nicht nur von Menschen. Flamingos beobachteten uns in der Camargue, Pelikane glitten über die Donau, und ein Elch spähte vom Ufer der Kurischen Lagune zu uns herüber. Es fühlte sich an, als wäre ich der Star meiner eigenen Naturdokumentation.

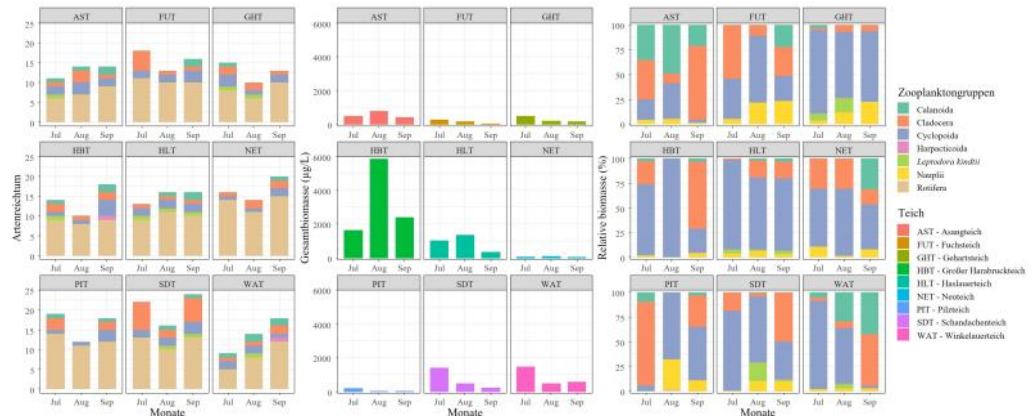
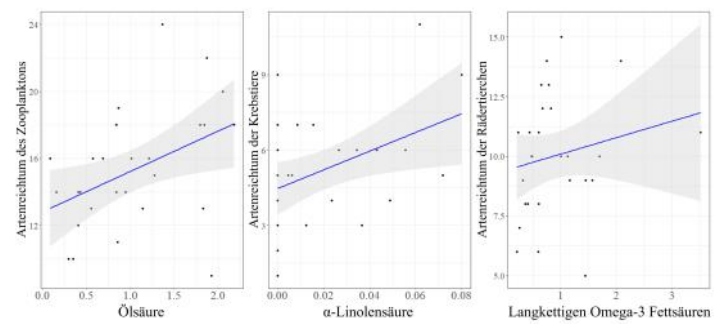
Ein ultraportabler Gasanalysator zu sein, bringt Herausforderungen mit sich, aber ich war nicht allein. Ich wurde von einem großartigen Team aus Experten und lokalen Führern beim Messen der CO<sub>2</sub>- und CH<sub>4</sub>-Flüsse unterstützt. So arbeiteten wir unermüdlich daran zu quantifizieren, wie sich die Wiederherstellung von Feuchtgebieten auf die Emissionen von Treibhausgasen auswirkt und die Kohlenstoffspeicherung verbessert, um letztlich das Potenzial zum Klimaschutz aufzuzeigen.

Nach diesem abenteuerlichen Jahr bin ich stolz auf die Daten, die ich für das RESTORE4Cs-Projekt gesammelt habe. Ich hoffe, dass meine Mitreisenden diese Zahlen in Erkenntnisse umwandeln können, die einen Unterschied machen. Und wer weiß, vielleicht löse ich eines Tages sogar das größte Rätsel von allen: Was ist die Tagessuppe? ☐



Abb. 1 rechts oben: Korrelationen zwischen mehrfach ungesättigten Fettsäuren des Phytoplanktons und dem Artenreichtum des Zooplanktons.

Abb. 2 rechts: Artenreichtum, Biomasse und verschiedene Zooplanktongruppen in den untersuchten Fischteichen.



## TeichFit: Forschung an den Waldviertler Teichlandschaften

Cihelio Amorim & Martin Kainz | LIPTOX

Das Forschungsprojekt *TeichFit* untersucht Nahrungsnetze, Biodiversität und Nährstoffzusammensetzung von Fischteichen im niederösterreichischen Bezirk Gmünd, um nachhaltige Fischproduktion mit gesunden Fischen für die menschliche Gesundheit zu ermöglichen. Im Besonderen erforschen wir, wie sich die Biodiversität von Phyto- und Zooplankton auf die Nahrungsqualität und die Verfügbarkeit von mehrfach ungesättigten Fettsäuren (PUFA) für höhere trophische Ebenen, einschließlich des Menschen, auswirkt.

In Süßwasserökosystemen nehmen PUFA, die von Algen produziert werden, eine wichtige Rolle im Nahrungsnetz ein. PUFA liefern Nahrungsenergie und wichtige Nährstoffe für Zooplankton, Fische und schließlich auch für den Menschen. Sie sind besonders wichtig für die Zellregulierung, Membranfluidität, Größenwachstum und Fortpflanzung. Wenn sie vom Zooplankton konsumiert werden, werden PUFA für andere Nahrungsebenen verfügbar gemacht, wie etwa für Fische und Menschen, und verbessern

folglich die Gehirnfunktion und die kardiovaskuläre Gesundheit. Wir gehen davon aus, dass eine höhere Artenvielfalt von Algen (Basis der Nahrungsnetze) die Versorgung mit essenziellen Fetten in der Nahrung erhöht und eine effizientere Energieübertragung auf Fische und Menschen ermöglicht. Erste Ergebnisse deuten auf funktionale Zusammenhänge zwischen der Ölsäure im Phytoplankton und dem Artenreichtum des Zooplanktons hin, ebenso zwischen der Linolensäure und dem Artenreichtum der Krebstiere sowie zwischen langkettigen Omega-3 Fettsäuren und dem Artenreichtum der Rädertierchen (Abb.1). Resultate vom Sommer 2024 zeigen, dass der Große Harabruckteich, der in der Stadt Gmünd liegt, die höchste Planktonbiomasse hat, die hauptsächlich aus Hüpferlingen und Daphnienarten bestand, während der abgelegene Schandachenteich ein höheres Artenreichtum aufwies (Abb. 2). Dieses Projekt wird helfen, das nachhaltige Teichmanagement zu unterstützen und die breite Öffentlichkeit sowie Schulkinder über die hohe Nahrungsqualität in den Teichen und der Fische zu informieren. ☐

Die Waldviertler Teichlandschaften sind eine weltweit einzigartige Modellregion für Nachhaltigkeit, klimaverträgliche Lebensräume und Gesundheit.

Projekt: **TeichFit**

Fördergeber: FWF (Fond zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung)

Partner des WCL:  
-BOKU (Universität für Bodenkultur Wien)  
-Mittelschule für Musik und Ökologie Gmünd





Das Projekt **SCIBORG** wird in Kooperation mit Share Education (RO) und Dracon Rules Design Studio (GR) durchgeführt.

Projektleitung: Laura Coulson, (FLUVICHEM)  
Fördergeber: ERASMUS, OEAD (Agentur für Bildung und Internationalisierung)

## Spielerische Kompetenzförderung

Das SCIBORG-Projekt unterstützt die Wissenschaftsbildung mit einem neuen Brettspiel, das Jugendliche dazu anregt, sich lustvoll mit Wissenschaft zu beschäftigen. In Anbetracht der Tatsache, dass die Wissenschaftskompetenz – die Fähigkeit, sich mit wissenschaftsbezogenen Themen auseinanderzusetzen und wissenschaftliche Methoden verstehen zu können – entscheidend für die Orientierung in der heutigen Welt ist, macht SCIBORG das Lernen unterhaltsam und zugänglich. Das Spiel wurde mit Partnern aus ganz Europa entwickelt und nutzt Beispiele aus verschiedenen Forschungsbereichen, um den Spieler\*innen Konzepte der wissenschaftlichen Arbeit näher zu bringen und Fähigkeiten zu lehren, die auf unterschiedliche Disziplinen übertragbar sind. Der erste Spieletest fand kürzlich in Griechenland statt, die finale Version des Spiels wird nächsten Frühling veröffentlicht, wir werden darüber berichten.



## Neue Doktorandin: Charlotte Doebke

Im August 2024 freuten wir uns über einen Neuzugang: Die PhD Anwärtlerin Charlotte Doebke nahm ihre Arbeit in der CARBOCROBE-Gruppe am WasserCluster Lunz auf.

Nach ihrem Bachelor-Abschluss in Göttingen hat sie ihren akademischen Werdegang zunächst an der Universität Wien mit einem Masterstudium der Umweltwissenschaften fortgesetzt. Durch ein darauffolgendes Praktikum am Institut für Meereswissenschaften in Barcelona hat sich ihr Wunsch gefestigt, als Forscherin im Bereich der aquatischen mikrobiellen Ökologie zu arbeiten. Unter der Supervision von Katrin Attermeyer befasst sie sich nun in ihrem PhD Projekt mit dem Methanausstoß durch Methanblasenbildung und -freisetzung aus Bächen und den zugrundeliegenden mikrobiellen Prozessen im Bachsediment. In der Natur ist sie am liebsten – auch wenn sie gerade nicht ihrer Feldarbeit an Fließgewässern nachgeht – und ist somit gut aufgehoben in Lunz am See, wo für die nächsten Jahre ihr Lebensmittelpunkt sein wird.





## Team Up – Clean Up!

Auf zur Uferzonen-Reinigung: ausgestattet mit Wathosen und Schnorchelausrüstung entsorgte ein motiviertes WasserCluster-Team im Uferbereich nahe den beiden Instituts-Gebäuden säckweise Unrat aus dem Lunzer See. Die Idee schwappte zwei Labortechnikern bei einer der regelmäßigen Probennahmen



zum Langzeit-Monitoring recht augenscheinlich entgegen, wurde gleich begeistert aufgenommen, von den Betreiber\*innen der Nachhaltigkeitsinitiative organisiert und durch viele helfende Hände umgesetzt. Schließlich ließ sich die Aktion auch noch fein mit einem sommerlichen Grillfest verbinden. Die mitunter jahrzehntealte Ausbeute reichte vom wichtigen Metall-Fass bis zur durchsichtigen Angelschnur, Kuriositäten wie ein alter Motorrad-Tank, Gartengeräte und Geschirr inklusive.

## Tag der offenen Tür 2024



Alle zwei Jahre öffnet der WasserCluster Lunz die Türen um interessierten Besucher\*innen Einblick in die aktuelle Entwicklung der Forschungsarbeit am Institut zu gewähren. Heuer startete das Event am Freitag, den 23. August abends mit einer öffentlichen Vortragsreihe der Arbeitsgruppen, anschließender Diskussionsrunde und Laborführungen. Aktuelle Fragestellungen zu den Auswirkungen des Klimawandels und Hitze-stress auf unsere Gewässer waren dabei ebenso Thema wie das Biomasse-Aufkommen im Lunzer See, das mit einem Gedankenspiel anhand des „Finde Lunzi“-Themenweg-Maskottchens informativ erörtert wurde.

Am folgenden Samstag gab es im Rahmen des Familienprogramms spannende interaktive Mitmach-Stationen, Führungen und viel Hintergrundinfo über unsere experimentellen Anlagen, historische Begebenheiten, die regionale Vernetzung und internationale wissenschaftliche Kooperationen. Das Hauptaugenmerk der Programmgestaltung lag einmal mehr darauf, einer breiten Öffentlichkeit wissenschaftliche Fragestellungen und Methoden zu veranschaulichen: Wie hilft uns das Verständnis der Wasserchemie beim Erfassen komplexer Vorgänge? Atmen unsere Gewässer? Welche Lebewesen gibt es im Bach zu entdecken und was hat es mit der Oberflächenspannung auf sich?

Am folgenden Samstag gab es im Rahmen des Familienprogramms spannende interaktive Mitmach-Stationen, Führungen und viel Hintergrundinfo über unsere experimentellen Anlagen, historische Begebenheiten, die regionale Vernetzung und internationale wissenschaftliche Kooperationen. Das Hauptaugenmerk der Programmgestaltung lag einmal mehr darauf, einer breiten Öffentlichkeit wissenschaftliche Fragestellungen und Methoden zu veranschaulichen: Wie hilft uns das Verständnis der Wasserchemie beim Erfassen komplexer Vorgänge? Atmen unsere Gewässer? Welche Lebewesen gibt es im Bach zu entdecken und was hat es mit der Oberflächenspannung auf sich?

Wer an Wissenschaftsvermittlung rund um Zusammenhänge in der Natur durch Expert\*innen interessiert ist, findet laufend Angebote im Lunzer Haus der Wildnis, wo es beispielsweise im W<sup>3</sup>-Labor spannende Gruppenangebote in Kooperation mit dem WasserCluster Lunz zu buchen gibt:

<https://www.wildnisgebiet.at/haus-der-wildnis-gruppenaktivitaten/workshops-im-w3-labor>



RESEARCH ARTICLE | ECOSYSTEM FUNCTION



## Consumer biodiversity increases organic nutrient availability across aquatic and terrestrial ecosystems

J. RYAN SHIPLEY · REBECCA OESTER · MARGAUX MATHIEU-RESUGE · TARN PREET PARMAR · CARMEN KOWARIK · MAJA ILIĆ · MARTIN J. KAINZ

DOMINIK MARTIN-CREUZBURG · MARTIN K. OBRIST · J. J. AND CORNELIA W. TWINING · +3 authors · [Authors Info & Affiliations](#)

SCIENCE · 17 Oct 2024 · Vol 386, Issue 6719 · pp. 335-340 · DOI: 10.1126/science.adp6198

Erstmalig erschien eine Publikation im renommierten Journal *Science* durch die Mitautorenschaft von Margaux Mathieu-Resuge und Martin Kainz mit Affiliation des WasserCluster Lunz:

J. Ryan Shipley, Rebecca Oester, Margaux Mathieu-Resuge, et. al.: Consumer biodiversity increases organic nutrient availability across aquatic and terrestrial ecosystems. [doi: 10.1126/science.adp6198](https://doi.org/10.1126/science.adp6198)

Der Artikel wurde in der 386. Ausgabe von *Science* am 18. Oktober 2024 veröffentlicht.

### Impressum

Gestaltung:  
Veronika Albrecht

Fotos: WasserCluster Lunz  
(sofern nicht anders angegeben)

WasserCluster Lunz -  
Biologische Station GmbH

Dr. Carl Kupelwieser  
Promenade 5  
3293 Lunz am See  
AUSTRIA

Tel: 0043 7486 20060  
E-Mail: [office@wcl.ac.at](mailto:office@wcl.ac.at)  
Web: [www.wcl.ac.at](http://www.wcl.ac.at)



Der Verein Österreichischer Limnolog\*innen (SIL Austria) hielt von 2. bis 4. Oktober in Salzburg sein mit „Freshwater Ecosystems in a Changing World“ betiteltes Jahrestreffen ab. Die Tagung bot umfassend Gelegenheit zum fachlichen Austausch durch Vorträge aber auch Poster Präsentationen. Die beste davon wurde mit einem Preis honoriert, über den sich Mournine Yegon freuen konnte. Sie ist – affiliert mit der BOKU Wien – Doktorandin am WasserCluster Lunz. Ihr Forschungsschwerpunkt liegt auf den Beziehungen zwischen Biodiversität und Ökosystemfunktionalität bei der Zersetzung von Laubstreu in Fließgewässern. (Im Bild bei der Preisverleihung durch Alexandra Pitt.)



Die praxisnahe Wissensvermittlung im Zuge von Kooperationen mit Schulen der näheren Umgebung ist dem WasserCluster Lunz stets ein großes Anliegen. Immer wieder gibt es zur Freude des gesamten Teams besondere Erfolge mit den Auszubildenden zu feiern, so etwa im vergangenen Sommer den ausgezeichneten Abschluss zweier Talente aus der Region:

Als Schüler der HBLFA Francisco Josephinum Wieselburg absolvierten Johannes Kühberger (li.) und Johannes Spieler (re.) im vergangenen Jahr ein mehrwöchiges Praktikum am WCL, bei dem sie maßgeblich von unserem Technischen Assistenten Samuel Karl Kämmer (Mitte) angeleitet und unterstützt wurden. Für ihre aus dieser Zusammenarbeit entstandene Diplomarbeit „Fettsäureextraktion aus Umweltproben im Rahmen der Langzeitforschung am Lunzer See“ erhielten die beiden durch das Kuratorium am Wieselburger Francisco Josephinum eine Auszeichnung. Herzlichen Glückwunsch und viel Erfolg weiterhin!



Der nächste WCL-Newsletter erscheint im Juni 2025.